In 80 Banknoten um die Welt

Banknoten als Visitenkarten und Kunstwerke

„Sicher müssen sie sein, schön dürfen sie sein“ ist der Wahlspruch der Geldmacher. Durch die Fortschritte in der Sicherheitstechnik kann man der künstlerischen Ausgestaltung zusehends mehr Raum geben.

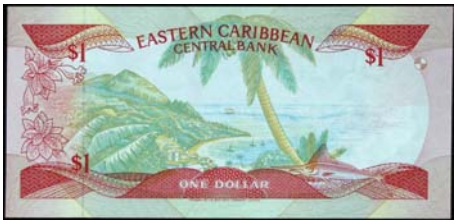
Die Banknoten eines Landes sind inzwischen nicht nur kleine Kunstwerke, sie sind auch seine Visitenkarten. Man zeigt, was man erreicht hat, welche bemerkenswerten Persönlichkeiten man hervorgebracht hat, die heimische Fauna und Flora, und worauf man besonders stolz ist.

© 2009 Peter Bauer

Traditionelle Banknoten, hier China, zeigen malerische Landschaften oder Menschen in einer typischen Handlung. Ganz klar, China ist auf einem langen Marsch

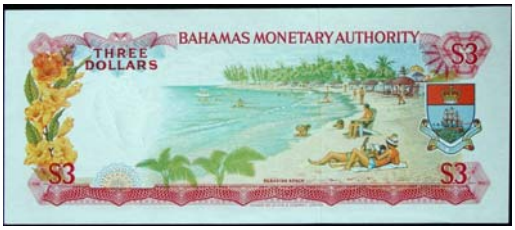
Jamaika, bekannt als Rum und Urlaubsinsel in der Karibik hat eine komplexe Geschichte.

Zu sehen ist neben dem Kolibri Paul Bogle, Anführer der gescheiterten Morant Bay Rebellion von 1865. Ein blutiger Aufstand ehemaliger Sklaven gegen die Weisen. Das Kriegsrecht wurde verhängt, und die Aufrührer von den Briten hingerichtet.



© 2009 Peter Bauer

Einen Blick in‘s Paradies wollen uns die Ost-Karibischen Inseln mit einem Blick auf einen Traumstrand versprechen



© 2009 Peter Bauer

Die Bahamas gehören nicht zur Karibik, sind aber ebenfalls eine bekannter Ferienort.

Die 3 Dollar Note oben, echtes Strandgeld und die eineinhalb-Dollar-Note unten zeigen eher touristische Highlight als Nationales Erbe.

Nachfolgend wollen wir uns einwenig mit Nationalhelden beschäftigen.

1941, während die Aufmerksamkeit der Welt sich auf den zweiten Weltkrieg richtete, brach ein blutiger Grenzkrieg zwischen Peru und Ecuador aus. Peru siegte und annektierte ein riesiges Gebiet von Ecuador im Amazonas Gebiet.

© 2009 Peter Bauer

Auch solche Konflikte haben Ihre Helden: J.Abelardo Quiñones. Ein 21 jähriger Peruanischer Pilot, der durch gewagte Flugmanöver bekannt wurde. Er fiel.

© 2009 Peter Bauer

Sir Edmund Hillary. Vom Aussehen her ein vom Wetter gezeichneter Bergsteiger. Mit 33 Jahren war er 1953 der erste Mensch, der auf dem Mont Everest stand.

Er führte auch die erste erfolgreiche Expedition quer durch die Antarktis über den Südpol und fand 1977 die Quelle des Ganges im Himalaja. Ein harter Kerl, der von Beruf Imker ist. Im Hintergrund der Mount Everest

Dschingis Khan, der Eiserne, auf einer Note aus der Mongolei. Bemerkenswert ist die Kaligraphie am linken Rand. Sie lautet auf den Namen des Landes.

© 2009 Peter Bauer

König Savang Vatthana aus Laos. Eine farbenprächtige Note. Er ist im Elend an Malaria gestorben, der letzte König von Laos. 1975 von den Kommunisten in den Dschungel verbannt, starb er 1980 einen einsamen Tod in einer Höhle. Sein Name wurde ein Tabu, die Erinnerung an Laos' Königsfamilie verboten.

Seine Frau und seine zwei Söhne sind in einem Umerziehungslager gestorben. Damit war die Königslinie nach 650 Jahren beendet.

© 2009 Peter Bauer

Auf der nächsten Seite sehen wir David Ben-Gurion aus Israel. Von 1948 bis 1953 und von 1955 bis 1963 war Ben Gurion israelischer Premierminister. 1955 amtierte er kurz als Verteidigungsminister.

© 2009 Peter Bauer

Unten: Mahatma Gandhi (die Große Seele) aus Indien. Eigentlich hieß er Mohandas Karamchand Gandhi. Für über eine Milliarde Menschen ist er auch heute noch der Held.

© 2009 Peter Bauer

© 2009 Peter Bauer

Ho Chi Minh aus Vietnam. Sein wahrer Name ist bis heute unbekannt. Mehr als 50 Pseudonyme sind bekannt.

© 2009 Peter Bauer

Che Guevara aus Cuba. Eigentlich Ernesto Rafael Guevara de la Serna. Patria o Muerte !

© 2009 Peter Bauer

Die einzige Note auf der Fidel Castro zu sehen ist. Beim Einzug in Havanna 1959.

© 2009 Peter Bauer

Muhammad Gaddafi aus Libyen. Besser: Mu'ammar Abu Minyar al-Qaddhafi.

© 2009 Peter Bauer

Lenin aus der UdSSR. Sein eigentlicher Name Wladimir Iljitsch Uljanow. Auf einer Note von 1991. .

© 2009 Peter Bauer

Mao Tse Tung und weitere Parteigrößen aus China. Wer sie kennt, bitte beim Autor melden.

© 2009 Peter Bauer

Ayatollah Khomeini aus dem Iran. Besser: Ruhollah Musavi Chomeini . Es ist bemerkenswert: weil der Iran sich als fundamentaler Gottesstaat bezeichnete und nach dem Koran die Abbildung unter Anderem von Menschen strikt untersagt ist.

Ihre Majestät Elizabeth Alexandra Mary Windsor die zweite, Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland und Staatsoberhaupt folgender weiterer Commonwealth Realms: Antigua und Barbuda, Australien, Bahamas, Barbados, Belize, Grenada, Jamaika, Kanada, Neuseeland, Papua-Neuguinea, Salomonen, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen und TuvaluIhre Majestät Queen Elizabeth II.

Auf mindestens 37 verschiedenen Währungen ist sie zu sehen. Manche Länder verwenden sogar dieselbe Druckplatte. Aber auch da unterscheiden sich die Länder. Je nachdem in welchem Lebensabschnitt und mit welchen Attributen sie die Queen darstellen. Sie ist der erste Monarch, der auf britischen Banknoten dargestellt wurde.

In der letzten Ausgabe wirkt sie etwas „not amused“. Vielleicht hat sie was gegessen, was sie noch schlucken muss, oder war es wieder eine von Charles Eskapaden ?

Es folgen nun die Großen und nicht ganz so großen Helden.

© 2009 Peter Bauer

1992 wurde auf den Noten von Neu Seeland die Queen durch Kate Sheppard ersetzt. Eine starke Feministin, Nationalistin und sehr erfolgreich in der Suffragetten Bewegung.

Zu ihren großen Erfolgen zählt, das Neu Seeland 1893 der erste Staat der Welt wurde, in dem das Frauenwahlrecht eingeführt wurde.

Die Blüte im Hintergrund ist eine Camelia.

© 2009 Peter Bauer

Selma Ottilia Lovisa Lagerlöf, Eine schwedische Novellistin. Sie war die erste Frau, die den Nobelpreis für Literatur bekam.

Bestens bekannt wurde ihr Buch: Nils Holgerssons underbara resa genom Sverige, Ein Roman entstanden 1906-1907 („Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen“)

© 2009 Peter Bauer

Noch eine Hutträgerin: Kirsten Målfrid Flagstad, eine norwegische Opernsängerin, war die größte Wagner Sopranistin in den Mittzwanzigern.

Das nachfolgende Gesicht strahlt eine warmes, beruhigendes Verständnis aus. Maria Montessori aus Italien.

Ihre Lehren zum ausgehenden 19.Jahrhundert waren Richtungsweisen für die Erziehung von Kindern, die sie erstmalig als Individuen ansprach. Heute gibt es hunderte von Montessori Schulen und Kindergärten weltweit.

© 2009 Peter Bauer

Die nächste Note stammt aus Australien.

© 2009 Peter Bauer

Nein, das ist nicht Benjamin Franklin. Das ist Mary Reiby. Nach ihrer Deportation nach Australien mit 14 Jahren wegen Pferdediebstahls, wurde sie mit 17 verheiratet.

Als sie 33 war starb ihr erfolgreicher Mann. Sie zog ihre sieben Kinder auf und führte das Geschäft ihres Mannes noch erfolgreicher weiter. Sie wurde eine der wohlhabendsten Menschen in Australien.

In Amerika wäre das eine vom Tellerwäscher zum Millionär-Story.

Alexandre Gustave Eiffel, hier seitenverkehrt abgebildet.

Sein Eifelturm auf der Weltausstellung 1889 wurde zum Wahrzeichen von Paris. Er sollte 1909 abgerissen werden, war aber als Radioantenne zu nützlich.

Der Eifelturm war das höchste Gebäude der Welt bis 1930, als das Chrysler Building in New York fertig gestellt wurde.

© 2009 Peter Bauer

Antoine de Saint-Exupérys kleiner Prinz wurde weltberühmt.

Der leidenschaftliche Flieger und Berufspilot schrieb bis zu seinem Abschuss über dem Mittelmeer 1944 weitere Bücher.

Im Hintergrund ein Breguet XIV Doppeldecker

© 2009 Peter Bauer

Antoine Joseph Sax. Auch er ist seitenverkehrt abgebildet.

Das Saxophon, 1846 patentiert war das erfolgreichste Instrument, das er entwickelte. Er steckte sein ganzes Geld in die Entwicklung weiterer Sax-Instrumente. Im Alter von 80 war er dann ruiniert.

© 2009 Peter Bauer

Charles-Edouard Jeanneret-Gris , genannt Le Corbusier.

Der visionäre Architekt aus der Schweiz wird hier in einem wilden, surrealistischen Design gezeigt.

Fast könnte man meinen, eine Vision überkommt ihn gerade, oder ist es ein Raumschiff, das auf seiner Stirn landet ?

Es folgen ein paar ganz harte Jungs.

© 2009 Peter Bauer

Ekuador: Ruminhaui, ein Charles Bronson aus dem Amazonas, schaut mit trutziger Mine in den Himmel. Furchtlos, was immer auch kommen mag.

Ende des 15. Jahrhunderts; Ruminhaui war Leutnant bei Atahualpa, dem letzten Inka-König.

Nachdem sein König vor den spanischen Invasoren kapituliert hatte, zog er los und metzelte die königliche Familie nieder um so seinen Ansicht zur Kapitulation kundzutun.

Den Bruder seines König liess er häuten und die Haut auf eine Trommel spannen.

© 2009 Peter Bauer

Guatemala: Tecún Umán, ein Maya Führer, kämpfte in der Schlacht gegen Pedro de Alvarado mit zehntausend Kriegern gegen wenige hunderte, und unterlag.

Er trug seine volle Kleiderpracht in die Schlacht, beeindruckte damit Freund und Feind, schaffte es dem gegnerischen Don Alvarado den Kopf seines Pferdes abzuschlagen, bevor er selbst von dessen Lanze durchbohrt wurde.

1500? - 20.Februar 1524

© 2009 Peter Bauer

Ibn Chaldun. Ein Islamischer Historiker und Politiker.

Trotz seines sehr gut dokumentierten Lebens und Aussehens wird er unüblich und an einen Comic erinnernde Darstellung, statt einer künstlerischen Gestaltung abgebildet.

© 2009 Peter Bauer

Saddam Hussein. Der Dieb von Bagdad. Was muss man mehr sagen ?

© 2009 Peter Bauer

Albanien präsentiert sich kämpferisch ...

© 2009 Peter Bauer

... sehr kämpferisch.

© 2009 Peter Bauer

Nord Korea bringt einen Schreihals, eine mit Pistole bewaffnete, türaufstoßende, kettensprengende Frau...

© 2009 Peter Bauer

... und sehr viel Pathos.

© 2009 Peter Bauer

Noch mehr Pathos.

© 2009 Peter Bauer

Mosambik ist stolz auf seine militärische Stärke ...

© 2009 Peter Bauer

... Und zeigt wie man aus afrikanischen Bauern Soldaten macht.

© 2009 Peter Bauer

Laos zeigt wie man Flugzeuge vom Himmel holt.

Ein paar Oben-Ohne Helden:

© 2009 Peter Bauer

König Sobhuza II aus Swaziland hat gut grinsen, Er weis was auf der anderen Seite ist ...

© 2009 Peter Bauer

10 Prinzessinnen während seiner Krönungsfeierlichkeiten.

© 2009 Peter Bauer

Eugéne Delacroix, links malte die barbusige Liberte mit Fahne und Bajonettbewehrtem Gewehr.

Im Nächsten Abschnitt sehen wir ein paar Menschen wie du und ich:

© 2009 Peter Bauer

Diese Note wurde von Aboriginal Künstlern gestaltet und zeigt einen Jugendlichen mit Zeremonial-bemalung.

© 2009 Peter Bauer

Einen Korb voll Blumen trägt diese Laotin.

© 2009 Peter Bauer

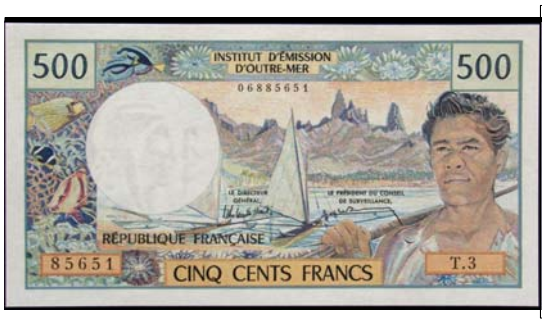
Das gleiche Motiv, eine andere Darstellung. Diesmal trägt eine Bulgarin den Blumenkorb.

© 2009 Peter Bauer

Eine junge Westafrikanerin.

Die Westafrikanische Staaten bilden eine Währungsgemeinschaft.

Benin, Mali, Senegal, Ober Volta, Elfenbeinküste, Togo, Niger und Guinea-Bissau.



© 2009 Peter Bauer

Einen Fischer der Südsee finden wir auf dieser Note.

Diese Note hat Gültigkeit in Französisch Polynesien, Neu Kaledonien, Tahiti und den neuen Hebriden.

© 2009 Peter Bauer

Von dort stammt auch diese Note.

© 2009 Peter Bauer

Die Komoren sind bekannt für ihre farbenfrohen Noten.

© 2009 Peter Bauer

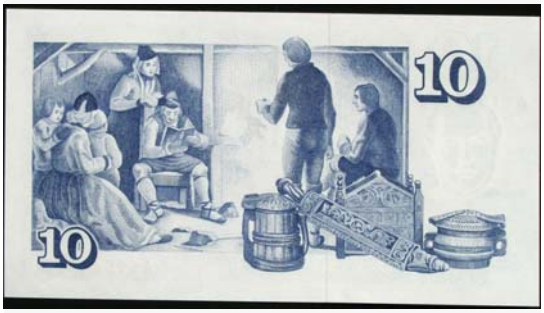
Aber auch die Zentralafrikanische Währungsunion hat farbenprächtige Noten.

Zu dieser Währungsunion gehören: Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Chad, Republik Kongo, Equatorial Guinea und Gabun.

Weiter geht es mit Menschen der Vergangenheit.

© 2009 Peter Bauer

Die Chatham-Inseln vor Neu Seeland zeigen ein beinahe Foto der ersten Siedler.



© 2009 Peter Bauer

Die Isländer erzählen am warmen Feuer während der langen dunklen Wintermonate ihre Sagas.

Island hat die höchste Literaturrate (meisten gelesenen Bücher pro

Einwohner) und die meisten Buchläden pro Hauptstadt der Welt.

Nomadentum hat Tradition in der Mongolei. Diese Ochsen ziehen eine Yurte, wie es von den großen Kahns berichtet wird.

Wir zählen 22 Ochsen zum Ziehen.

Irgendeiner von den Jungs muß in Holland hängen geblieben sein.

Ökonomie, von der Handarbeit zum Traktor.

Tabakernte in Bulgarien...

...und Traubenernte.

Ein Reisfeld in Vietnam.

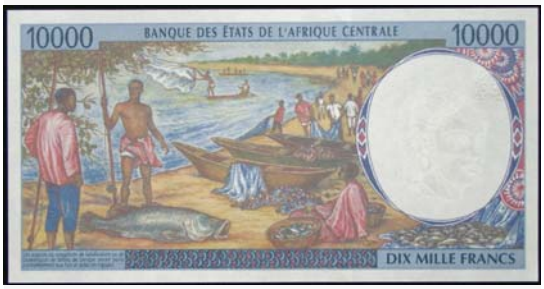
Wasserbüffel in Vietnam haben sichelförmig nach hinten gebogene Hörner.

Die Kühe aus Kambodscha nach vorne.

In Nepal, ein hinduistisch dominierten Staat, ist die Kuh heiliges Staatssymbol. Ähnlich wie bei uns der Adler.

In Kambodscha gelten die Kühe als Haustiere wie bei uns Hund und Katze.
Entsprechend werden sie gekleidet und nehmen ihre Nahrung aus silbernen Schüsseln auf.

Fischen auf Fiji ist kollektive Männersache.



In Zentralafrika auch. Wenngleich dort die Fische größer erscheinen.

Kakao Ernte in Ghana.

Ghana war bis 1978 Nummer eins in der Weltkakao-Produktion, bis die alten und kranken Bäume bei ungünstigem Wetter und zuwenig verfügbaren Pestiziden eingingen.

Gewürze sind ein wichtiger Exportbereich auf den Komoren.

Hier wird Safran geerntet.

Madagaskar zeigt Früchte: Bananen, Mango, Papaya, Ananas, Vanille, Zitronen, Tee, Stinkefrucht (Durian).

© 2009 Peter Bauer

Präsident Djohr von den Komoren ist umgeben von weiteren Früchten: Bananen, Ananas, Zitrone, Orange, Grapefruit, Sternfrucht und ?

Auch den berühmten Quastenflosser findet man.

© 2009 Peter Bauer

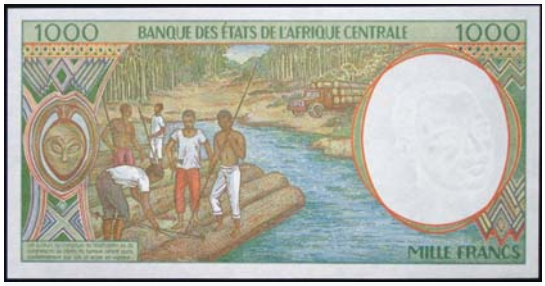
Costa Rika zeigt das berühmte Gemälde von Villa aus dem National Theater in San Juan.

Der in Italien lebende Maler war nie in einem Mittelamerikanischen Land, sonst hätte er die Kaffeeernte nicht an den Strand, die Bananen nicht nach oben wachsend, die Frauen nicht in Italienische Kleidung, die Schiffe nicht Quer zum Kai und die Ochsen nicht mit einem europäischen Kummet gemalt.

Dennoch eine außergewöhnlich schöne Note.

© 2009 Peter Bauer

Surinam, am Nordostzipfel von Südamerika ruiniert seinen Regenwald genauso wie ...



© 2009 Peter Bauer

... Kamerun. Das nicht ganz so fortschrittlich ohne Kettensägen arbeitet.

Zu den Zentralafrikanischen Staaten gehören: Kamerun, Zentral Afrikanische Republik, Chad, Kongo, Equatorial
Guinea und Gabun.

© 2009 Peter Bauer

Kautschuk –Gewinnung in Indonesien für die Herstellung von Latex und Gummi.

Baumwollernte in Uganda.

Bemerkenswert ist:: Es findet sich kein Hinweis auf das Land oder die Währung, oder Wappen.

Nur Abbildung und die in Rahmen eingearbeitete Wertangabe „10“.

Bananenernte in Guinea, der Ostküste von Südamerika.

Reispflanzung in Kambodscha. Zu Zeiten der Roten Khmer.

Das war so gefährlich, das ein Soldat mit Maschinenpistole aufpassen musste.

Traktoren gibt es überall auf der Welt.

Sie stehen für den Fortschritt.

Hier sehen wir welche aus Vietnam und Äthiopien..

... Und eine flotte Traktorin aus China.

Es folgt ein Kapitel über die Romantik in der Industrie.

© 2009 Peter Bauer

Stolz auf die industrielle Revolution im eigenen Land, meist unter kommunistischem Einfluss, zeigen Nord Korea ...

© 2009 Peter Bauer

... Bulgarien ...

© 2009 Peter Bauer

... und Jamaika.

© 2009 Peter Bauer

Süd-Afrika zeigt eine Diamantenmiene und Zaire ist stolz auf seinen Kraftwerks-Staudamm, der 50% der gesamten Wasserkraftelektrizität von Afrika produziert.

© 2009 Peter Bauer

Der bescheidene Staudamm in der Dominikanischen Republik weist in Richtung Entwicklung von der Landwirtschaft zur Industrie.

Anders der in El Salvador, der ganz andere Dimensionen aufweist.

© 2009 Peter Bauer

1985 war Tansania besonders stolz auf seine Reifenproduktion.

Früher musste vieles Importiert werden, jetzt produziert man es selbst.

Modernere Noten zeigen wieder die bekannten Motive aus dem Wildleben und Naturszenen. Aber immer ist irgendwo ein Hinweis auf die Reifenproduktion zu finden.

© 2009 Peter Bauer

So stolz wie auf die Reifenproduktion ist Albanien wohl auf seine Plattenbauweise.

Den Abrisspickel hat man schon mal vorsichtshalber dazugestellt. Und das Gewehr für die gewaltsame Umsetzung von, ja von was?

© 2009 Peter Bauer

Gambia ist ein kleines Land in West-Zentral-Afrika. Benannt nach dem gleichnamigen Fluss der das Land durchzieht.

Die Abuko Satelliten-Station steht im krassen Gegensatz zur monokulturellen Landwirtschaft: Erdnüsse.

Malaysia sagt dem 21.Jahrhundert guten Tag. Der Kuala Lumpour Telekommunikations-Turm mit 421 Metern Höhe, eines der höchsten Gebäude in Südost-Asien.

Züge Flieger und Schiffe.

© 2009 Peter Bauer

Bilder vom Transportieren sind ein bekanntes Motiv auf Banknoten.

Züge, Flugzeuge und Schiffe sind die populärsten. Alle zu finden auf der Malaischen Note. Alles Symbole des technischen Fortschritts.

© 2009 Peter Bauer

Chatham Inseln zeigen ein farbiges Flugboot (Short S 25 Sunderland 1937-45).

© 2009 Peter Bauer

Eritrea, ein sehr junger Statt am Horn von Afrika, trennte sich erst 1993 nach drei Jahrzehnten Krieg von Äthiopien ab.

Die bedeutendste Eisenbahnlinie wurde im Krieg restlos zerstört. Umso mehr ist ihr Wiederaufbau und die Abbildung auf der ersten Banknotenserie von Bedeutung.

Eritrea ist ein sehr armes Land. Wer genau hinsieht erkennt, das statt einer Lokomotive ein umgebauter LKW den Zug ziehen muß.

Bedauerlicherweise ist der Krieg mit Äthiopien im Jahr 2000 wieder ausgebrochen und schwelt weiterhin.

© 2009 Peter Bauer

In Algerien ist die Eisenbahn ein sehr wichtiges Transportmittel um zwischen lebensfeindlicher Wüste, Meer und Bergen zu verkehren.

© 2009 Peter Bauer

Albanien zeigt 1976 seine modernen Transportmittel. Für uns sieht das eher nach den 30‘ern aus.

Es zeigt ganz deutlich, wie langsam die Entwicklung im zentralistisch und kommunistisch geführten Land unter Missmanagement zu leiden hatte.

© 2009 Peter Bauer

Balsas, Boote auf dem Titikaka-See die an Papyrusboote der Ägypter erinnern zeigt uns Peru. Statt Papyrus wird aber eine andere Grasart, Tortora, verwendet.

© 2009 Peter Bauer

Die klassische Dschunke kommt natürlich aus China.

© 2009 Peter Bauer

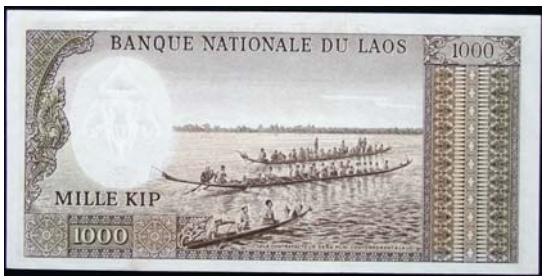
Die moderne Variante zeigt Singapur.

© 2009 Peter Bauer

Die Malediven im Indischen Ozean sind eine Gruppe von etwa 1.300 Inseln. Keine erhebt sich mehr als 2 Meter aus dem Meer.

In diesem Paradies ist das Leben schwer, außer Fischen und Kokosnuss sammeln gibt es nichts. Die Malediven sind eines der ärmsten Länder der Welt.

Ironischerweise war es gerade die Kauri-Muschel, links unten auf der Vorderseite, die das erste international anerkannte Geld darstellt, und die Malediven waren die erste Quelle.



© 2009 Peter Bauer

Laos zeigt uns Langboote.

© 2009 Peter Bauer

Aus Tahiti: Louis Antoine de Bougainville. Er ist u.a. bekannt durch seine Weltumseglung 1766–1769

Aufenthalt auf Tahiti vom 6. bis 15. April 1768, das Bougainville formell als Île de la Nouvelle Cythère (Neu-Kythira) für den französischen König in Besitz nahm. Den Sohn eines Stammesfürsten, Ahutoru (auch Aotourou), brachte Bougainville als ersten Polynesier mit nach Frankreich.

Er erforschte außerdem noch zahlreiche weitere pazifische Inseln, so die Neuen Hebriden, die Louisiaden und die Salomonen, die er nach fast 200 Jahren Vergessenheit neu entdeckte und deren nördlichste Insel seinen Namen, Bougainville, erhielt.

© 2009 Peter Bauer

Alte Segelschiffe sind das Thema der letzten Portugiesischen Banknotenserie. Wie es sich für eine große Seefahrernation gehört.

© 2009 Peter Bauer

1488 war es Bartolomeus Dias, dessen kleine Karavelle hier zu sehen ist, der als erster Europäer das Kap der guten Hoffnung umrundet hat.

© 2009 Peter Bauer

Bemerkenswert hier: Ein hochseetaugliches Segelschiff und Vögel und Tiere des brasilianischen Urwaldes

© 2009 Peter Bauer

Auf dieser Note von St.Thomas & Prince sehen wir gleich mehrere Generationen von Schiffen:

Ein Wikingerboot, eine Kogge eine Karavelle, ein Linienschiff, ein Clipper und ein moderner Transatlantik-Dampfer.

Im internationalen Zoo finden wir sehr viele Vögel.

© 2009 Peter Bauer

Über 200 verschiedene Vogel Spezies finden sich auf einer noch größeren Anzahl Scheine wieder. Einige sind nur in diesen Ländern zu finden, andere sind internationale Reisende die auf mehreren Noten aus Ländern vorkommen die tausende Kilometer voneinander entfernt sind.

Einige Staaten sind so demokratisch auch ihre nicht so bunten Alltagsvögel abzubilden.

Madagaskar hat eine bemerkenswerte Tierwelt. Hier sehen wir einen Lemuren, Schmetterling, Schildkröte und den großen Blaureiher in einem botanischen Garten.

© 2009 Peter Bauer

Der Pfau hier überschattet eine kleine Ente. Er stammt aus einem Mosaik des 5.Jahrhunderts aus der Episcopal Basilica in Stobi, Republik Makedonien.

© 2009 Peter Bauer

Dieser Paradiesvogel sitzt auf traditionellen Objekten und könnte ein Poster aus dem Reisebüro sein.

© 2009 Peter Bauer

Die Seychellen im Indischen Ozean präsentieren ihre rotfüßige Möwe.

Litauen präsentiert ein Paar Graureiher. Raten Sie mal, wer das Männchen ist.

Richtig der lächerlich rumbalzende Vogel rechts.

© 2009 Peter Bauer

Ein Vogel mit Charakter. Der König der Anden, der Condor ist einer der größten fliegenden Vögel. Mit durchschnittlich 11 kg Gewicht und über 3 Meter Spannweite, ernährt er sich als Geier von Aas. Kolumbien.

© 2009 Peter Bauer

Die farbenprächtigsten Vögel gibt es in den Tropen.

Aus Surinam kommt dieser Freund mit einem metallisch blau schimmernden Federkleid.

Während Dänemark den Hausspatzen ein Denkmal setzt.

© 2009 Peter Bauer

Ceylon, heute Sri Lanka zeigt uns seine berühmte rosa Taube neben einem Affen.

© 2009 Peter Bauer

Weiter Vögel aus Sri Lanka.

Leicht übersieht man die Reptilien, Schmetterlinge und Pflanzen.

© 2009 Peter Bauer

Oder auch hier. Welch ein Unterschied zu unseren Euro !

Kommen wir zur Afrikanische Safari:

© 2009 Peter Bauer

Kein Wunder, das sich Dian Fossey in ihre Gorillas im Morgennebel verliebt hat. Ebenso wie der arme Antony Hopkins in seinem Film von 1999 Instinct.

Hier sehen wir eine Berggorillafamilie aus Zaire, nahe dem Kivu See.

Eine gefährdete Spezies. Nur etwa 500 bis 1000 leben in Freiheit. Vielleicht schauen sie deshalb so ein wenig traurig.

© 2009 Peter Bauer

Ruanda grenzt ebenfalls an den Kivu See, hat ebenfalls Berggorillas.

Bekannt ist das Land nicht nur wegen seiner Ethnischen Probleme und dem Konflikt mit dem Nachbarn Burundi, sondern auch als Ort, an dem Dian Fossey 1985 in ihrem Lager ermordet wurde. Sie wollte den Lebensraum der Berggorillas erhalten und war den ansässigen Farmern ein Dorn im Auge.

Also bringt man lieber Zebras auf die Scheine.

© 2009 Peter Bauer

Namibia hat zwei bekannte Wüstengebiete. Die Namib und die Kalahari. Im Norden gibt es den Etosha National Park. Mit über 8.500 Quadratmeilen ist er einer der größten und artenreichsten seiner Art.

Zu sehen ist eine Gruppe Red Hartebeest.

© 2009 Peter Bauer

Farbenblindheit des Künstlers war es wohl eher nicht. Aber wer kam auf die Idee die blauen Berge gelb und die gelben Löwen blau darzustellen ?

© 2009 Peter Bauer

Süd Afrika macht seine eigene Safari. Die „Big Five“ sind alle auf den Noten abgebildet. Hier kann man sie aus der Nähe und doch sicherem Abstand anschauen.

© 2009 Peter Bauer

Elefanten,

© 2009 Peter Bauer

und Löwen. Büffel und Leopard ergänzen das Quintett.

© 2009 Peter Bauer

Elefanten, Löwen, Zebras und Giraffen sind praktisch auf jedem Afrikanischen Schein irgendwann einmal zu finden gewesen.

Sambia ist das einzige Land, das beansprucht ein Erdschwein abgebildet zu haben. Mit seiner dreißig Zentimeter langen Zunge ernährt es sich von Ameisen, ist aber mit dem Ameisenbär oder Ameisenfresser nicht verwand.

Asien und anderswo

© 2009 Peter Bauer

Vor der grandiosen Bergwelt des Himalaja präsentiert uns Nepal dieses schüchterne Moschus-Rotwild.

© 2009 Peter Bauer

Elefanten gibt es nicht nur in Afrika, sondern auch in Asien. Bekannt ist der Indische Elefant, kleiner im Wuchst mit kleineren Ohren. Hier ein Laotischer Elefant.

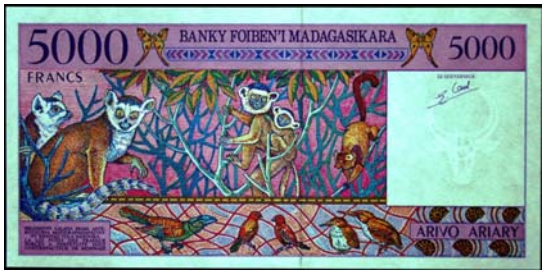
Der Elefant ist sehr tief in der Laotischen Kultur verankert. Obwohl als Arbeitstier immernoch im Einsatz ist er dort vom Aussterben bedroht. Es gibt nurnoch c.a. 2.000 Tiere im ganzen Land.

© 2009 Peter Bauer

Auch der Tiger ist nicht nur in Indien zu finden. Hier allerdings eher als politisches oder wirtschaftliches Statement zu verstehen. Vietnam gehört zu den Tigerstaaten.

© 2009 Peter Bauer

Auch der Orang Utan ist vom Aussterben gefährdet. Diese Primaten werden für so intelligent gehalten, das der Aufenthalt im Zoo einem Gefängnisaufenthalt für Menschen gleich kommt. Es gibt Fälle in denen Urang Utans die Schlösser ihrer Käfige geknackt haben um in Freiheit zu gelangen.



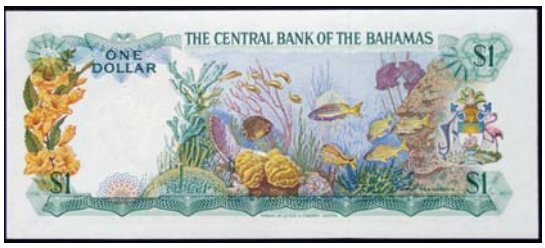
© 2009 Peter Bauer

Wie schon bemerkt hat Madagaskar eine der ungewöhnlichsten Tierwelt der Erde. Ähnlich wie Australien hat sich auf der isolierten Insel über Jahrmillionen eine eigenständige Fauna und Flora entwickelt.

Hier sind drei Arten von Lemuren zu sehen, einzigartig auf der Welt.

Die gewagte Farbgebung der Note ist ebenfalls bemerkenswert.

Kaltblütig.



© 2009 Peter Bauer

Eine Note wie aus dem Fremdenverkehrsamt. Wer möchte da nicht Brille, Schnorchel und die Flossen einpacken und eintauchen in die phantastische Unterwasserwelt der Bahamas.

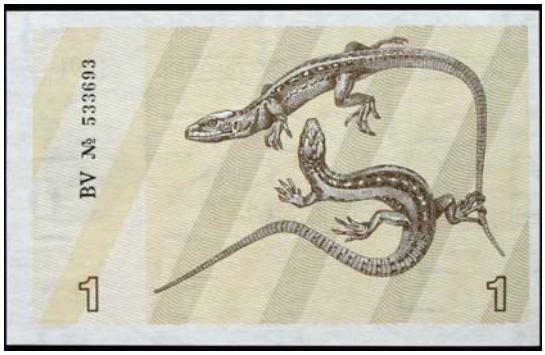
© 2009 Peter Bauer

600 Meilen westwärts von Ecuador liegen die Galapagosinseln. Ihren Namen haben sie von der Schildkröte auf dieser Note. Auf Altspanisch Galapagos. Fünfzehn Spezies gibt es dort, die von vorbeifahrenden Seefahrern als sehr wohlschmeckend bezeichnet wurden

© 2009 Peter Bauer

Die grüne Seeschildkröte findet man weltweit an den Stränden. Entgegen anderen Arten kommt sie nicht nur zur Eiablage an den Strand, sondern nimmt gerne mal ein Sonnenbad.

Die Note stammt von den Komoren.



© 2009 Peter Bauer

Ein weitere Beleg, das die Tropen die Highlights fast jeder Spezies haben, ist diese Note aus Litauen. Eidechsen, aber welche kann ich Ihnen nicht sagen. Es gibt 20 Arten und 150 Spezies.

© 2009 Peter Bauer

Der grüne Gecko aus Surinam ist fast gar nicht zu entdecken. Hier gibt es 82 Arten mit 650 Spezies. Haben wir einen Herpetologisten unter uns ?

© 2009 Peter Bauer

Wieder in Prachtstück aus Sri Lanka.

Würde sicherlich unter den Top Ten der schönsten Banknoten der Welt rangieren.

© 2009 Peter Bauer

Hier die Rückseite.

© 2009 Peter Bauer

Die dreizehn Cook-Inseln, verteilt auf einer Fläche von der Größe Indiens, liegen zweitausend Seemeilen Nordöstlich von Neu Seeland. Weitab von den Touristenströmen.

Ina ist eine Gestalt, die in vielen Südseemärchen vorkommt.
In dem Märchen mit dem Hai war Ina auf dem Weg zu ihrem Liebsten, einem Jungen namens Tini-ra-u. Ihre Freunde, die kleinen Fische, konnten Ina aber nicht von ihrer Insel zu der von Tini-ra-u tragen, so dass der große Hai seine Dienste anbot. Damit Ina auf dem Weg was zu Trinken hatte, nahm sie ein paar Kokosnüsse mit. Um sie aufzubekommen, schlug sie die erste auf der Rückenflosse des Hais auf, was sich der Hai noch gefallen ließ. Als sie jedoch die zweite auf seinem Kopf zerschlagen wollte, schüttelte sie der Hai ab und tauchte weg (damit wird die Beule auf der Nase von Haien erklärt). Ina ertrank jedoch nicht, der König der Haie brachte Ina schlussendlich doch noch zu ihrem Tini-ra-u.

Nach einem Gemälde des einheimischen Rick Welland

Ungewöhnliches und Schönheiten.

© 2009 Peter Bauer

König Rama IX von Thailand, bekannt auch als Bhumibol Adulyadej im Prachtgewand auf seinem Thron zum 50. Thronjubiläum. Mit seinem Hut sieht er ein wenig wie ein Cowboy aus. Er wurde 1927 in Cambridge, Massachusetts, geboren während sein Vater in Harvard studierte. Es folgte seine Ausbildung in der Schweiz, die Krönung mit 18 nachdem sein älterer Bruder ermordet wurde. Der König ist sehr populär, er malt, baut seine eigenen Segelboote und spielt Saxophon in einer Jazz-Combo.

Leider kommt der goldene Grundton der etwa DIN A5 großen Polymer Note nicht richtig durch.

© 2009 Peter Bauer

Mauretanien ist ein Arabisches Land, was man an der Musterung sofort erkennt. Normalerweise erwartet man solche Muster auf der Rückseite. Außerdem verbietet der Islam die Abbildung von Menschen.

Viel kann der Europäer nicht lesen. Zuviel ist in Arabisch. Ein guter Beweis, das unsere sogenannten arabischen Ziffern nicht arabisch, sondern indischen Ursprungs sind.

© 2009 Peter Bauer

Ägypten präsentiert lokale Architektur unter Arabischem Design.

Al Azhar Moschee rechts, Universität Kairo links.

© 2009 Peter Bauer

Sultan Quayet Bey Moschee.

© 2009 Peter Bauer

Wer erkennt diese Stadt ?

Es ist Prag in der Tschechischen Republik. Eine wunderschöne

Ansicht, wenn auch nicht ganz naturgetreu.

© 2009 Peter Bauer

Von dort stammt auch diese Note. Die Einzige Note mit der Darstellung einer Hochzeit.

Der Sonnenaufgang hinter dem Paar, ein Lebensbaum der Früchte trägt, seine Wurzeln in der Bibel hat und das florale Motiv rechts. Eine liebenswerte, optimistische Note.

© 2009 Peter Bauer

50 Gulden aus den Niederlanden.

In strahlendem Gelb präsentiert sich diese Sonnenblumennote. Asymmetrie erzeugt Spannung und die Biene akzentuiert. Ein kleines Kunstwerk, das sich nicht unbeabsichtigt an Van Goghs Bild erinnert.

© 2009 Peter Bauer

Neuseeland in kühlem Blau.

© 2009 Peter Bauer

Die Rückseite zeigt die Spaß- und Freizeitgesellschaft:

Surfen, Skifahren, Fallschirmspringen, Bootfahren und Strandurlaub mit den Kindern.

© 2009 Peter Bauer

Eine paradiesische Landschaft und freundliche Menschen versprechen die Komoren in schillernden Farben.

Bhutan präsentiert den Drachen und den Phönix. Symbole die man eigentlich aus China kennt. Der Drache steht dort für den Kaiser, der Phönix für die Kaiserin.

Und China selbst. Natürlich mit einem perfekten Kaiserlichen Drachen mit den 5 Klauen an jeder Pranke in klassischer Darstellung: In den wolken, mit einer Perle spielend.

Inflation

Eine höchste Inflationsnote aus Jugoslawien:

500 Milliarden 1993. Der abgebildete Poet J.J.Zmaj wäre sicher nicht sehr glücklich gewesen.

11 Nullen

Die bislang höchste Inflationsnote im 21.Jahrhundert: aus Zimbabwe:

100 Trillionen (100 Billionen bei uns) aus 2008.

14 Nullen

Die höchste jemals ausgegebene Nominale der Welt:

0,1 Trilliarden (eine Null fehlt noch !)

20 Nullen

© 2009 Peter Bauer

Die wertloseste gültige Note der Welt ?

Hongkong 1 ct eines Hong Kong Dollars.

Immer noch gültig selten und unter Sammlern so begehrt, das ein vielfaches des Nominals gezahlt wird.

© 2009 Peter Bauer

Die physisch größte Banknote der Welt:

100.000 Piso Philippinen 35,6 x 21,6 cm Gegenwert etwa € 2.760,- zum 100 Jahrestag der Unabhängigkeit 1998.Gedruckt von Giesecke & Devrient, nur 1000 Stück für wohltätige Zwecke zu je € 5.000,- verkauft.

© 2009 Peter Bauer

Mit dieser Banknote, die zwei weitere Banknoten zitiert möchte ich meinen Vortrag beenden.